Zeitungsausschnitt

CW	Cronenberger Woche	vom 21.08.2026

Freiwillige Feuerwehren Cronenberg und Hahnerberg

Hilfe beim Hürtgenwald-Waldbrand

Die verheerenden Waldbrände in der Eifel beziehungsweise im Hohen Venn bestimmten in den vergangenen Tagen die Schlagzeilen. Das Großfeuer in dem belgischen Naturschutzgebiet sorgte nicht nur für einen Rauchgas-Alarm auch im Städtedreieck, es beschäftigte auch die beiden Freiwilligen Feuerwehren in Cronenberg: Im Rahmen der 5. Bereitschaft (Wuppertal, Solingen und Remscheid) rückten auch 44 Kräfte der Feuerwehr Wuppertal am Samstagmorgen zum Hürtgenwald im Kreis Düren aus.





Gegen 4.30 Uhr machten sich dabei auch Freiwillige der Wehren Cronenberg und Hahnerberg (gr. Foto) auf den Weg in die Eifel. Die Bezirksregierung hatte die Bergische Bereitschaft am späten Freitagabend angefordert. Der Einsatzverband der Feuerwehren im Bergischen Städtedreieck umfasst insgesamt 33 Fahrzeuge und mehr als 120 Einsatzkräfte. Dazu gehören unter anderem drei komplette Löschzüge je Feuerwehr. Beim Einsatz in der Gemeinde Hürtgenwald wurden sie durch Tanklöschfahrzeuge ergänzt, mit denen die Wasserversorgung bei Waldbränden sichergestellt wird.

In dem Einsatz bis Sonntagmittag stellte der munitionsbelastete Boden die Bergischen Wehrleute vor eine besondere Herausforderung: Die betroffenen Flächen durften nicht betreten werden, die Brandbekämpfung durfte ausschließlich von befestigten Wegen aus erfolgen. Die Dorper Wehren wurden dazu bei der Wasserversorgung eingesetzt, in der Nacht mussten immer wieder aufflammende Brandstellen und Glutnester bekämpft werden. Hierbei kam auch eine Drohne zum Einsatz. Am Sonntag wurde schließlich zudem die Landesicherung für einen Löschhubschrauber übernommen.

Beeindruckt zeigten sich die Dorper Floriansjünger zur unkomplizierten und organisationsübergreifenden Zusammenarbeit, zum Beispiel mit THW und Polizei: „Genau dieses Miteinander zeichnete den Einsatz aus.“ Während Innenminister Herbert Reul (kl. Foto) seinen Dank ausdrückte, beeindruckte die Helfer auch die Wertschätzung der Bevölkerung mit Dankesschildern sowie Essens- und Getränkespenden. | Red